

Prof. Dr. Alfred Toth

## Subjektgerichtetheit semiotischer Objekte

1. Unter semiotischen Objekten versteht Bense (1973, S. 70; ap. Walther 1979, S. 122 f.) "zumeist künstliche hergestellte Objekte semiotischer Intention". Mit Toth (2008) kann man semiotische Objekte in Zeichenobjekte einerseits und in Objektzeichen andererseits unterteilen, je nachdem, ob der Zeichen- oder der Objektanteil überwiegt. Z.B. überwiegt bei einem Wegweiser der Zeichen- gegenüber dem Objektanteil, denn wesentlich ist nicht das materiale Objekt des Zeichenträgers, sondern dessen Verweisfunktion. Umgekehrt überwiegt z.B. bei einer Prothese, die ja einen abhanden gekommenen Körperteil ersetzen soll, der Objekt- über den Zeichenanteil, denn die implizite Verweisfunktion auf einen realen Körperteil, nach dem die Prothese modelliert (iconisch abgebildet) wurde, ist sekundär. Im folgenden wählen wir als Beispiel die verschiedenen semiotischen Objekte, mit denen man ein Gasthaus anzeigen kann. Es handelt sich hier - wie übrigens bei allen semiotischen Objekten - somit selbstverständlich um subjektgerichtete, da kommunikationsrelevante Objekte und Zeichen, da die Beschriftungen ja einzig dazu dienen, potentielle Gäste ins Lokal zu locken. Wir folgen dem in Toth (2012a) vorgestellten Modell determinierender Objekteigenschaften.

## 2. Materialität und Strukturalität



Rest. Rötel, Rötelstr. 121, 8037 Zürich

### 3. Objektalität

#### 3.1. Sortigkeit



Ehem. Hotel-Rest. Annaburg, Gratstr. 2, 8143 Uetliberg

#### 3.2. Stabilität/Variabilität



Rest. Rheinfelder Bierhalle, Niederdorfstr. 76, 8032 Zürich

#### 3.3. Mobilität/Immobilität (lokal)



Mobiler Raclette-Stand am Zürcher Knabenschützen.

### 3.4. Ambulanz/Stationarität (temporal)



Rest. Fischstube, Bellerivestr. 160, 8008 Zürich (von November bis März geschlossen)

### 3.5. Reihigkeit



Rest. Ciro, Militärstr. 16,  
8004 Zürich

### 3.6. Stufigkeit



Rest. Buche, Rötelstr. 125, 8037 Zürich



Rest. Guggach, Rötelstr. 150, 8057 Zürich

### 3.7. Konnexivität (Relationalität)



Rest. Alte Post, Schaffhauserstr. 510, 8052 Zürich

### 3.8. Detachierbarkeit



Detachierbare Menu-Tafel. Rest. Schlüssel, Seefeldstr. 177, 8008 Zürich



Nicht-detachierbarer Schriftzug. Rest. Alte Post, Schaffhauserstr. 510, 8052 Zürich

### 3.9. Objektabhängigkeit



Objektabhängiges Schild. Rest. Ziegelhütte, Schaffhauserstr. 475, 8052 Zürich

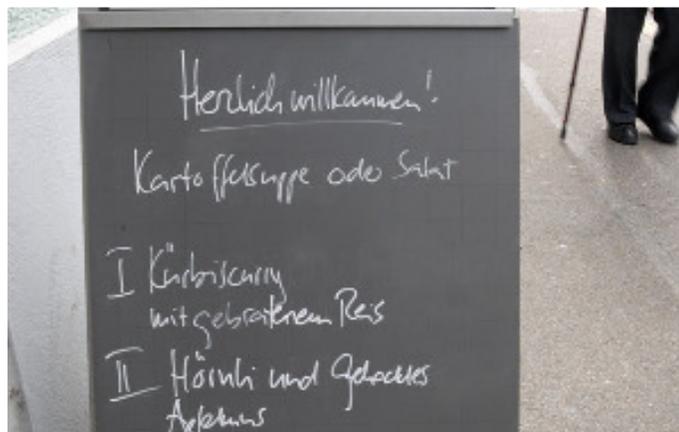


Nicht-objektabhängige Stelltafel. Rest. Kornhaus, Langstr. 243, 8005 Zürich

### 3.10. Vermitteltheit



Vermittelte Menutafel. Rest. Sunnezyt, Hopfenstr. 2, 8045 Zürich



Unvermittelte Stelltafel. Rest. Schlüssel, Seefeldstr. 177, 8008 Zürich

### 3.11. Zugänglichkeit



Namenschild in der Umgebung des Referenzobjektes.  
Ehem. Rest. Eintracht, Ecke Habsburgstr./Zeunerstr., 8037 Zürich



Namensschild an einer  
Ecke des Adsystems.  
Rest. Bodega Española,  
Münstergasse 15,  
8001 Zürich

### 3.12. Orientiertheit



Zirkum-Objekt. Rest. Scheidweg, Kehlhofstr. 2, 8003 Zürich

### 3.13. Geordnetheit (ordnende/geordnete Objekte)



Tür als ordnendes, die beiden Tafeln als geordnete Objekte. Rest. (Zum) Krokodil, Hohlstr. 44, 8004 Zürich



Balkon und Türsturz als ordnende, Leuchtschild als geordnetes Objekt. Rest. Holzschoopf, Heinrichstr. 112, 8005 Zürich

## 4. Eingebettetheit

### 4.1. Einbettungsform



Koordinative Einbettung. Café Uetli, Kalkbreitestr. 134, 8003 Zürich



Subordinative Einbettung. Café Kränzlin (vorm. Littéraire), Schützengasse 16, 8001 Zürich

## 4.2. Einbettungsstufe



Verschiedene Umgebungs- und Adsysteme.  
Rest. Rössli, Friesstr. 24, 8050 Zürich

## 4.3. Lagerrelationen

Es erübrigt sich, weiteres Material zur Aufweisung adessiver, exessiver und inessiver semiotischer Objekte zu Restaurant-Anzeigen anzuführen, das sich im bisher gebotenen Material genügend Beispiele finden. An Adsystemen befestigte Objekte sind grundsätzlich adessiv, falls das Adsystem der Fassadenlinie folgt (z.B. Rest. Alte Post). Ein Beispiel für Exessivität zeigt das Café Kränzlin. Das einzige Beispiel für Inessivität ist das ehem. Rest. Eintracht.

Abschliessend sei im Anschluß an die vorliegende und die ihr vorangehende Arbeit (Toth 2012b) festgehalten, daß das Schema gerichteter Objekte, das zuerst in Toth (2012c) vorgestellt worden war,  $\Omega = [O_i, O_j]$ , für den Fall, daß Subjektgerichtetheit vorliegt, durch die allgemeineren Schemata  $\Omega = [O_i, [\Sigma_k, O_j]]$  bzw.  $\Omega = [O_i, [O_j, \Sigma_k]]$  oder  $\Omega = [[\Sigma_k, O_i], O_j]$  bzw.  $\Omega = [[O_i, \Sigma_k], O_j]$  ersetzt werden können.

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Subjektgerichtetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

20.10.2012